

Sprache und Rassismus (ausgelagert aus "Toxische/rechte Atmosphäre...")

Beitrag von „keckks“ vom 20. Oktober 2019 23:12

ja gut, wenn du findest, dass das beharren auf dem stand der forschung irgendwas mit psychischen störungen zu tun hat - da gehört der begrif "trigger" hin - kann man machen. finde ich abenteuerlich. hier geht es nicht um "beide seiten". hier geht es um fakten und die leugnung derselben. das ist nicht "zwei leute sind unterschiedlicher meinung und streiten deshalb, lasst uns einen kompromiss finden". da wären wir wieder bei lehramtsstudent unterkomplexen interpersonalem mediationsansatz.

wie jeder persönlich für sich im eigenen alltag mit der bestehenden frauendiskriminierung umgeht, ist eine ganz andere frage. darüber rfelektierst du für dich, wenn ich recht sehe, in deinem letzten post. die kann sich jeder selber beantworten, hoffentlich auf faktenbasis und nicht auf grundlage gefühlter "wahrheiten". es geht um systemische zusammenhänge, nicht darum wie du oder ich mit chef reden oder mit unseren sus. letzteres tun wir immer schon in diesen zusammenhängen ("praktiken", "semantiken", "strukturen", "feld", "diskurs"...). man und frau entgeht dem nicht, und es geht auch nicht weg, wenn man es intensiv leugnet oder behauptet, es sei für den alltag nicht relevant. es ist verdammt relevant.